

# افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نپاشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد  
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

[www.afgazad.com](http://www.afgazad.com)

[afgazad@gmail.com](mailto:afgazad@gmail.com)

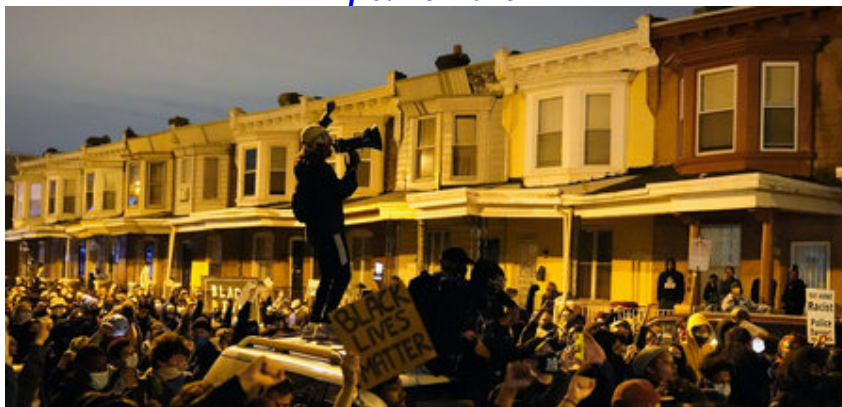
European Languages

زبانهای اروپایی

Junge Welt  
29.10.2020

## Gegen rassistische Polizeigewalt

USA: Zweite Nacht in Folge Proteste in Philadelphia nach tödlichen Schüssen auf Afroamerikaner



Matt Slocum/AP/dpa

»Black Lives Matter«: Auch am Dienstagabend versammelten sich in Philadelphia viele Demonstranten

Nach dem Tod eines Schwarzen durch Polizeischüsse ist es in Philadelphia im US-Bundesstaat Pennsylvania die zweite Nacht in Folge zu Protesten gekommen. Hunderte Menschen demonstrierten am Dienstagabend (Ortszeit) gegen Rassismus und Polizeigewalt, berichteten örtliche Medien. Später kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Beamten und Protestierenden. Die Polizeikräfte setzten Reizgas und Schlagstöcke ein. Auch die Plünderung mehrerer Geschäfte wurde gemeldet.

Auslöser der Proteste war der gewaltsame Tod des 27jährigen Walter Wallace bei einem Polizeieinsatz am Montag. Laut Polizei sei der Mann mit einem Messer bewaffnet gewesen und habe dieses trotz mehrfacher Aufforderungen nicht fallen gelassen. Er habe sich auf die Polizisten zubewegt, woraufhin zwei Beamten mehrfach auf ihn geschossen hätten. Anwesende filmten den Vorfall mit ihren Smartphones.

Die Angehörigen des getöteten Wallace werfen der Polizei unverhältnismäßige Gewalt vor. Es sei bekannt gewesen, dass der 27jährige psychische Probleme gehabt habe, sagte der Anwalt der Familie, Shaka Johnson, Medienberichten zufolge. Wallace habe an einer bipolaren Störung gelitten. Demnach habe die Familie den Notruf genutzt, um einen Krankenwagen zu bestellen. Statt dessen sei jedoch die Polizei gekommen.

Bereits bei Protesten am Montag waren nach Polizeiangaben 30 Beamte verletzt und 91 Menschen festgenommen worden. Über die Anzahl verletzter Demonstranten liegen keine Informationen vor. »Die Unruhen in Philadelphia sind die jüngste Folge des Krieges der liberalen Demokraten gegen die Polizei«, hieß es in einer Erklärung des Weißen Hauses. Es könne niemals zugelassen werden, »dass der Mob regiert«. Washington stehe an der Seite der Strafvollzugsbehörden und sei auf Anfrage auch bereit, Bundeskräfte zu mobilisieren, um die »Unruhen« zu beenden. Pennsylvanias demokratischer Gouverneur Tom Wolf forderte laut der Zeitung *The Philadelphia Inquirer* selbst bereits mehrere hundert Mitglieder der Nationalgarde aus dem Bundesstaat an. (dpa/jW)

Aus: [Ausgabe vom 29.10.2020](#), Seite 1 / Ausland

Proteste gegen Rassismus